

Österreichs Herrschende und der Krieg in der Ukraine

Friedensheuchelei und Pläne zur noch stärkeren Teilnahme an der EU-Militarisierung bis hin zur Abschaffung der Neutralität

Das offizielle Österreich gibt sich erschüttert über den Einmarsch russischer Truppen in die Ukraine, verlangt den sofortigen Kriegsstopp, den Rückzug Russlands und sofortige Verhandlungen.

Völlig richtig und zu begrüßen – was sonst? Aber sind diese Beteuerungen glaubhaft? Seit Jahren gibt es Aufrüstungs-, Aufmarsch- und Angriffspläne gegen Osten von USA,

Tanner verlangte, sofort die „Schnelle Eingreiftruppe“ der EU zu aktivieren und schickte 120 Soldaten nach Bosnien-Herzegowina, angeblich zur Unterstützung, falls Flüchtlinge aus der Ukraine dorthin kommen.

NEOS-Chefin Meisl-Reisinger hat überhaupt wie schon früher gleich die EU-Armee propagiert und die Neutralität für unangebracht, feig und gegen die EU gerichtet bezeichnet.

Aber gerade jetzt, wenn Kriege bereits geführt werden, heißt Neutralität eben nicht Öl ins Feuer zu gießen, indem man für die Beteiligung Österreichs an EU-Kriegsplanungen trommelt. Die EU liefert nun erstmals als EU Waffen, jubelt Von der Leyen.

Heuchlerisch wird gesagt, man könne nicht neutral sein bei so einer Aggression Russlands. Ablehnung und Verurteilung ist geboten, ja.



NATO und EU, zum Teil in Konkurrenz zueinander – gerade was die Ukraine betrifft (*siehe dazu Links zu weiterführenden Artikeln am Ende des Beitrages*).

Der jetzige Einmarsch Russlands in die Ukraine hat dazu geführt, dass diese schon lange bestehenden Pläne noch schneller und intensiver vorangetrieben werden sollen. Allein Deutschland hat gleich angekündigt, 100 Mrd. Euro für die Aufrüstung der Bundeswehr bereitzustellen.

Auch das offiziell neutrale Österreich erklärt vom Bundespräsidenten Van der Bellen abwärts, von Bundeskanzler Nehammer, Vizekanzler Kogler über Außenminister Schallenberg, Verteidigungsministerin Tanner, bis hin zur Umweltministerin Gewessler, dass WIR=EU Stärke zeigen müssen, dass WIR=EU aufrüsten müssen.

Genau! Die Neutralität Österreichs ist Sand im Getriebe der Kriegstreiber von USA, NATO, Großbritannien, EU, Frankreich und Deutschland und eine Sicherheit dafür, dass Österreich nicht wieder in Aufrüstung und Krieg hineingezogen wird. Darum geht es.

Österreichs Generalstabchef Robert Brieger, ab Juni 2022 Vorsitzender des EU-Militärausschusses (EUMC), also einer der obersten EU-Militärstrategen aus dem neutralen Österreich, trat in der ZIB 2 vom 24.2.22 für die Aufrüstung der EU und des Bundesheeres ein, um „EU-Aufgaben“ in Zukunft besser erfüllen zu können.

Die Worte „Österreich“ und „Neutralität“ kamen den Offiziellen in diesem Zusammenhang nicht oder nur so über die Lippen, dass es eben keine Neutralität gäbe – jetzt!

Als Neutraler muss man aber objektiv darüber aufklären, wer wieso zum Krieg treibt, sich als Ort für Verhandlungen, für einen sofortigen Stopp des Krieges anbieten und selbst nicht zu Aufrüstung und Krieg beitragen, sondern nur die Neutralität verteidigen – wie etwa die Schweiz.

Im Gegenteil dazu kettet sich Österreich einseitig in Worten und Taten noch mehr an diejenigen (EU, USA, NATO), die in der Ukraine Partei sind, dort an der politischen, wirtschaftlichen und militärischen „Westintegration“ mitwirkten, daran verdienen und die Ukraine in die jetzige Situation gebracht haben. Auch, weil Österreichs Wirtschaft fest mit dabei ist, dort massive Geschäftsinteressen hat. Österreich ist der sechstgrößte Direktinvestor in der Ukraine. *Fortsetzung Seite 2*

Die Wirtschaft will gerne weiter mit der EU-Osterweiterung, mit dem Russland- und Ukraine-Geschäft (Gas, Banken, Versicherungen, Telekom, Bau, Lebensmittel, verlängerte billige Werkbank, usw.) Profite scheffeln, aber genauso oder gar noch mehr mit der EU-Aufrüstung.

Wie ernst es Regierende und Parteien bei uns mit der Friedensbeteuerung für die Ukraine meinen, zeigt ihr Eiertanz vor den Wirtschaftsbossen und wie ihre „Friedensbekundungen“ ausschauen, nämlich, bei der EU-Aufrüstung mitzumachen. Doch das gerade Gegenteil ist notwendig, nämlich:

- entschiedenes Auftreten gegen den Einmarsch Russlands und die Verurteilung des Angriffs auf die Ukraine,
- gleichzeitig aber auch entschieden für die Beibehaltung und den Ausbau der Neutralität Österreichs im beginnenden neuen West-Ost-Konflikt einzutreten (der im Konkurrenzkampf zwischen den USA und EU/Deutschland um die Vorherrschaft in Europa und im Kampf gegen den Osten stattfindet).

Das ist den Kriegstreibern aller Richtungen und Parteifarben ein Dorn im Auge.

Die Österreicher*innen wollen keinen Krieg, wollen kein neuerliches Hineingezogen werden in noch mehr Konflikte, Krisen und Kriege. Das ist die kollektive Erfahrung aus zwei verheerenden Weltkriegen, und das zeigen alle Umfragen.

Die Regierenden heucheln zwar Frieden, wollen aber entgegen der Neutralität Österreichs die Bevölkerung unseres Landes einseitig für künftige Kriege, für EU-Aufrüstung und Kriegsbeteiligung gegen Osten, vorbereiten.

Und was machen die Regierenden, um den überwältigenden Neutralitätswillen der Österreicher*innen – und das sind über 80% – schlecht zu machen und ihr Vorgehen, den Ausverkauf der Neutralität als politisch korrekt zu rechtfertigen? Sie sagen, nur die FPÖ sei für die Neutralität. Doch das Gegenteil ist der Fall: Die FPÖ ist nur auf Wählerfang aus, hat bekanntlich

keine Berührungängste mit Putin und ist deutsch-national bis ins Mark. Mit Österreich und Neutralität hat die FPÖ nichts am Hut, ruft lieber zur nächsten Corona-Demo auf.

Aber weit wichtiger für die Herrschenden ist, die breite Medienkampagne, die den Österreicher*innen die Neutralität ausreden soll.

Einstimmung auf die „neue Normalität“, auf einen künftigen großen Krieg, bei dem auch Österreich dabei sein soll



Der „Kurier“ ruft das „Ende der Gemütlichkeit“ aus, dass es keinen Weg zurück in den War-Zustand gibt, wir bereits im „War“-Zustand (= englisch Kriegszustand) leben und es kein Zurück gibt. Die Botschaft ist klar, gewöhnt euch an Katastrophen und Krieg als neue Normalität. Daher müssten wir da mitmachen.



„Krone“ und „Standard“ wiederum reden vom „Ende einer Epoche“ oder von „Ende des 30-jährigen Friedens“ und stimmen uns auf neue Kriegszeiten ein.

Dabei wird verschwiegen, dass es durch den von EU und USA provozierten Krieg gegen Jugoslawien schon 1991 bis 1999, mit NATO-Bombardierung und völkerrechtlich einseitiger Herauslösung des Kosovo, den ersten Krieg nach 1945 in Europa schon gegeben hat.

Anschließend forcierte die NATO im Wettlauf mit der EU die Osterweiterung, die in der Ukraine an die Grenzen stieß, weil das Land bis 2005/2014 sowohl mit der EU als auch mit Russland verbunden sein wollte. „Orangene Revolution“, die von den USA finanziert wurde und

der Putsch am Maidan 2014 gegen den gewählten Präsidenten Janukowitsch und die Installierung des US-nahen Präsidenten Poroschenko, sollte die Ukraine an EU und NATO heranführen.

Vranitzky für EU-Militarisierung

Der ORF hat sogar SPÖ-Altkanzler Vranitzky ins ZIB-Studio (26.2.) geholt, um auch noch die SPÖ-Wähler*innen zur EU-Kriegsräson zu bringen: Vranitzky sprach von der „Neuordnung Europas“. Es müsse eine Geschlossenheit der EU-Mitglieder geben. Es muss eine bewaffnete Einheit geben, die man in der EU herzeigen kann. Ja, wir sind neutral, aber wir können und sollen uns angemessen bei EU-Maßnahmen beteiligen. Und was versteht der SPÖ-Altkanzler unter „angemessen“?

Früher hat es immer geheißen, so Vranitzky, soziale Sicherheit sichert Sicherheit. Gebt daher nicht so viel Geld für das Militär aus, sondern für soziale Sicherheit. Doch das ist „Sozialsprech“, davon muss man weg.

Nein, nicht davon, sondern von der Kriegshetze und in Zukunft geplanten Kriegsteilnahme Österreich in und mit der EU oder gar mit NATO/USA, muss man weg. Schnell! Die österreichische Bevölkerung hat aus zwei Weltkriegen gelernt: Egal welche Verbrecher aufeinander schießen lassen, wir wollen und sollen nicht mehr dabei sein. Die Neutralität ist unser Faustpfand, nicht wieder in einem großen Krieg verheizt zu werden. Doch die Politik, wie wir sehen, ist da keine Unterstützung für die Bevölkerung. Im Gegenteil, sie vertritt die Interessen des Kapitals und der Militärs.

Es geht nicht darum, Putin zu verstehen, es geht darum, die Lage zu verstehen und sich nicht in neue Kriege hineinziehen zu lassen – von wem auch immer!

Schluss mit dem Krieg! Russland raus aus der Ukraine – NATO/EU nicht hinein in die Ukraine! Gegen die Kriegstreiber in Ost und West! JA zur immerwährenden Neutralität Österreichs.

Artikel aus ÖSK-Zeitung Nr. 156 / 28.2.2022 www.prosv.at